

ECKART v. NASO / MOLTKE

„Ich weiß wohl, daß es in dem Moltkeschen Charakter liegt, sich wenig zu äußern und mitzuteilen. Du hast auch etwas in Deinem Wesen, was zurückhaltend erscheint und manche hautain nennen. Mag die Welt Dir denn auch öfters eine Äußerung des Gemütes geraubt haben, so trägst Du ja doch einen Schatz von Reichtum, Weisheit und Adel des Herzens in Dir, wie man es bei Männern nicht wiederfindet . . .“. Die 18jährige Marie Burt am 18. 2. 1842 an ihren Bräutigam, den tgl. preußischen Generalstabskapitän Helmuth v. Moltke

Generalleutnant a. D. Horst v. Metzsch, Berlin, urteilt am 24. 9. 37 über das Werk:

„Ich wünsche dem stark empfundenen und mit großer Liebe zu dem Unsterblichen geschriebenen Buche weiteste Verbreitung; und zwar vor allem unter den Millionen, die diesen wahrhaft Großen noch immer nur als den Prototyp des kalt rechnerischen Generalstabsoffiziers kennen. Diese wundervolle einmalige Erscheinung der preußisch-deutschen Geschichte wird einer ‚Verklärung‘ zugeführt, der nichts Legendäres anhaftet . . . Wo aber der begnadete Feldherr sich zum geschichtlichen Gestalter erhob, da findet die glänzende Feder des Verfassers auch die lapidaren Sätze, welche die Größe des Geschehens und des Mannes, der es meisterte, verlangt.“

AUS URTEILEN DES SORTIMENTS:

„Inhaltlich wertvoll, überaus fesselnd, menschlich ergreifend und mitreißend, glauben wir es als eine der besten Biographien der letzten Zeit bezeichnen zu sollen, der wir in dieser Eigenart und dem künstlerisch und psychologisch feinen Aufbau nur noch Coopers Talleyrand an die Seite stellen.“ J. & W. Boisserée, Köln, am 6. 8. 37

Ich bin fest überzeugt, daß dieses Buch zu Weihnachten 1937 ganz hervorragend im Vordergrund stehen wird. Das Buch hat mich so begeistert, daß ich sie bitten möchte, mir die weiteren Bogen und Bilder nach Fertigstellung zu übersenden, weil ich das Buch sehr gern in meine Privatbücherei einreihen möchte. F. Delbanco, Lüneburg, am 7. 8. 37

Es erübrigt sich, etwas über dieses herrliche Buch zu sagen, man kann nur wünschen, daß es recht viele lesen! Für mich ist es jedenfalls das Weihnachtbuch 1937! Die erhaltenen 15 Exemplare sind heute restlos ausverkauft. Die bestellten weiteren 35 Exemplare brauche ich nun ganz dringend, da täglich dieses Buch verlangt wird.

W. Meyer in Fa. Hubert Moerkle, Neubrandenburg, am 4. 10. 37

Wir müssen Ihnen sagen, daß es sich um ein ausgezeichnetes Werk handelt, und werden es uns sehr angelegen sein lassen besonders dies Buch unserer Kundschaft für das Weihnachtsgeschäft zu empfehlen, da es für das Leben jedes einzelnen Menschen sozusagen mustergültige Stellen hat und man das Buch immer wieder gern zur Hand nimmt, um sich an diesem arbeitsamen, zielbewußten und tatkräftigen großen Mann aufzurichten. Kramersche Sort.-Buchhdlg., Hamburg, am 4. 10. 37

WOLFGANG KRÜGER VERLAG / BERLIN